

Lord Crewes Lügen über die deutschen U-Boote.

Berlin, 18. August.

Dem Wolffschen Bureau wird von unterrichteter Seite geschrieben: Lord Crewe soll auf eine anscheinend bestellte Anfrage im englischen Oberhause behauptet haben, die deutschen U-Boote hätten in sieben Fällen ohne Warnung Handelsschiffe versenkt. Er läßt dabei durchblicken, daß von den U-Booten auf Rettungsboote mit Ueberlebenden der Schiffe gefeuert worden sei. Damit behauptet er, daß die U-Boote mehrfach das Versprechen gebrochen hätten, das die deutsche Regierung in der letzten U-Bootnote der amerikanischen Regierung gegeben hat. Seine Absicht ist durchsichtig. Er willernent die Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten vergiften, um für England weitere Deckung hinter Amerika zu finden. Seine Behauptungen sind un wahr. Seine gewundene Redeweise zeigt auch schon, daß es ihm unmöglich ist, den Beweis für seine Worte zu erbringen. Besonders hingewiesen sei aber auf die nichtswürdige Behauptung, deutsche U-Boote hätten auf Flüchtlinge in Schiffsbooten geschossen. Diese Behauptung paßt zu einer Regierung, die sich schützend vor die „Baralong“- und „King-Stephen“-Mörder stellt und das „Heldenmädchen von Loos“ für einen gemeinen Mord mit einem Orden auszeichnet.